

Psycho-soziale Begleitung und Betreuung von jungen Menschen mit psychischer Erkrankung – das Angebot TRANSITION als EINE Antwort



März
2021

österreichische
gesellschaft für
soziale
arbeit

ogsa

Raum & Zeit

Modus

- 30 Minuten Präsentation
- 15 Minuten für erste Fragen
- 15 Minuten Tools im Einzelsetting kennenlernen
- abschließende Diskussion

Do`s & Dont`s

- Bitte schaltet euch grundsätzlich **stumm!**
- Die Koordinatorinnen der AG Sozialpädagogik / Soziale Arbeit, **Dorothea Hartl und Nicole Walzl-Seidl, moderieren** die Fragerunde bzw. Diskussion und erteilen das Wort in jener Reihenfolge, in der virtuell die Hand gehoben wurde; dann bitte selbst Stummschaltung aufheben und danach wieder einschalten!
- Es finden sich **3** verschiedene **Unterlagen** zu einem PDF zusammengefügt **im Chat** zum Download
- Es gibt nur eine **limitierte Version dieser Power-Point** im selben Download -> **Veröffentlichung des Jahresberichtes Anfang April auf unserer Homepage**
- Es werden wohl Fragen offen bleiben. Ich freue mich über eine **Kontaktaufnahme per Mail** via wolfgang.haydn@oasis-socialis.at

Relevanz II

stationäre Kinder- und Jugendhilfe:

- 70%: klinisch auffällige Ergebnisse
- 60% erfüllen Diagnosekriterien einer kinder- und jugendpsychiatrischen Störung
- Besonders häufig: externalisierende Störungen
- ca. 50%: mehrere Störungen gleichzeitig

Vgl. Jaritz et al. 2009

Relevanz III

Bundesland	Sozialtherapeutische WPL	Sozialtherapeutische WPL pro 10.000 Einwohner	Sozialpädagogische WPL	Sozialpädagogische WPL pro 10.000 Einwohner
Burgenland	29	5,5	357	67,3
Kärnten	123	11,3	432	39,6
Niederösterreich	176	5,3	1.500	45,1
Oberösterreich	143	4,7	709	23,3
Salzburg	6	0,5	351	31,2
Steiermark	12	0,5	495	21,3
Tirol	25	1,7	347	23,0
Vorarlberg	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Wien	71	2,1	1.510	45,2
Österreich gesamt	585	3,3	5.701	33,3

Vgl. Kern et al. 2013

Sozialpäd.
Platz

Sozialtherap.
Platz

in
Wien

Sozialpsych.
Platz

ORGANIGRAMM

www.oasegmbh.at
www.oasis-socialis.at
www.facebook.com/oasisocialis



Sozialpädagogik
Sozialtherapie
Empowerment

Wir sind
verbunden

Sozialpädagogische
Wohngruppen

WG 1-1 - 8 Plätze
WG 1-2 - 8 Plätze
WG 1-3 - 8 Plätze
WG 2-2 - 8 Plätze
WG 2-3 - 8 Plätze

Sozialtherapeutische
Wohngruppe

WG 2-1 - 6 Plätze

Sozialtherapeutische
Kleingruppe

4 Plätze
- ehemals Oase 4 -

TrainingsWohnenPlus

TW+ 1 - 6 Plätze
TW+ 2 - 6 Plätze

Oasis  Socialis

Oasis  Socialis

Oasis Socialis
TwiST
Sozialpsychiatrische Wohngemeinschaften

TwIST 1 - 6 Plätze
TwIST 2 - 6 Plätze
TwIST 3 - 6 Plätze

Oasis Socialis
turn
Sozialpsychiatrische Kleingruppen

TURN 1 - 4 Plätze
TURN 2 - 4 Plätze
TURN 3 - 4 Plätze

Oasis Socialis
TRANSITION
Ein multiprofessionell betreutes, intensives Wohnprojekt für
Menschen von 16 bis 25 Jahren mit psychischer Erkrankung

Wohnprojekt für Menschen von 16 bis 25 Jahren mit
sozialpsychiatrischem Betreuungsbedarf
12 Plätze

**TEILBETREUTES
WOHNEN
TANGO**

Teilbetreutes Wohnen für Menschen mit Behinderung
laut Chancengleichheitsgesetz.
15 Plätze seit 1.1.2021

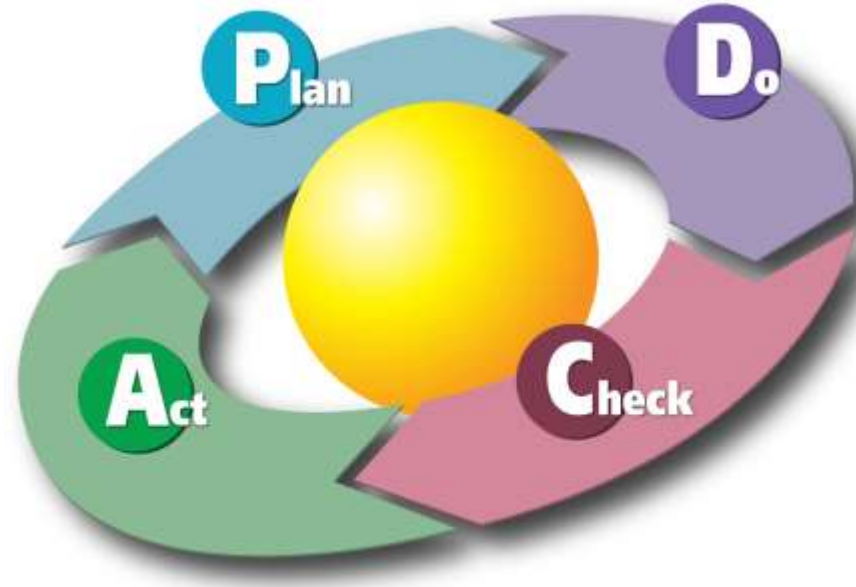
„Die Sozialpsychiatrie ist eine Arbeits- und Betrachtungsweise innerhalb der Psychiatrie. Sie stellt besonders die (möglichen) sozialen Ursachen von psychischen Störungen in den Vordergrund der Betrachtung“ Degkwitz et al. 1982

Wichtige Elemente Vgl. Clausen, Eichenbrenner 2016

- **Bedürfnisangepasste Behandlung**
- **Individuelle Hilfen**
- Inklusion
- Peer-Support & EX-IN
- Prävention
- **Recovery**
- Salutogenese
- Dialog
- **Gemeindenähe**

**Wir stehen in der
Tradition der
sozialpsychiatrischen
Bewegung**

Wir sind klinisch



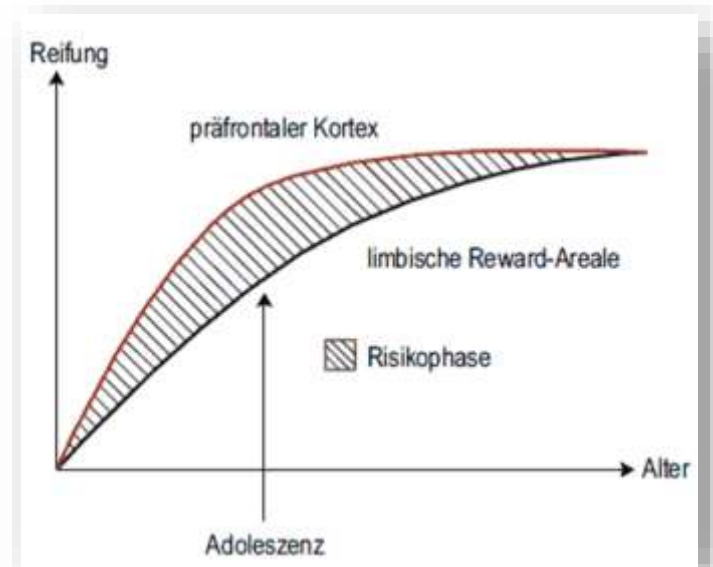
Soziales Gesundheit

Enger vs. weiter Transitionsbegriff

“Unter Transition im engeren Sinne versteht man den absichtsvollen geplanten Übergang von Adoleszenten oder jungen Erwachsenen mit einem chronischen medizinischen Problem von einer kindzentrierten zu einer erwachsenenzentrierten Gesundheitsbetreuung”.

Viner 1999

- **Adoleszenz = Zeit umfangreicher, spezieller Veränderungen auf bio-psycho-sozialen Ebenen**
- **Entwicklung verläuft individuell**



Vgl. Spitzer 2009

Herpertz-Dahlmann 2013;

Zielgruppe & Rechtsgrundlage(n)

Menschen zwischen dem 16. und 25. Lebensjahr, die an komplexen psychiatrischen Erkrankungen (leiden), die oftmals mit einer chronischen und erheblichen Selbst- und/ oder Fremdgefährdung assoziiert sind

Ausschluss Bsp.:

- Starke Forensiknähe
- primäre Suchtproblematik
- IQ unter 50

Juristische Grundlagen u.a.:

- Gesetz zur Förderung der Chancengleichheit von Menschen mit Behinderung in Wien (Chancengleichheitsgesetz Wien)
- Wiener Kinder- und Jugendhilfegesetz (WKJHG 2013)

Fonds Soziales Wien
- Hauptregime

Inhaltliche
Hauptkontrolle:
MA40

Mission & Ziele

Individuelle, planmäßige Unterstützung bei Lebensbewältigung und Wohnen bei größtmöglicher Selbstbestimmung der Bewohner*innen

Mission

- Größtmögliche Mündigkeit, selbstständiges Leben & Wohlergehen
- Verbesserung der psycho-sozialen Funktionsfähigkeit
- bereits vor Eintritt in diese Betreuungsform erreichte Fortschritte in der psychischen Stabilisierung krisenanfälliger junger Menschen festigen
- Stationäre Psychiatrieaufenthalte reduzieren
- Nachreifungsprozesse weiterführen/initiieren
- Erfolgreicher Übergang von der kinder- und jugendzentrierten zur erwachsenenzentrierten bio-psycho-sozialen Versorgung

Ziele

Räumlichkeiten

Oasis Socialis gemeinnützige GmbH

Währinger Straße 67, 1090 Wien

Transition

Columbusgasse, 1100 Wien

EG:	<ul style="list-style-type: none"> Abstellraum Besprechungs- und Lerngruppenraum Conciérgeräumlichkeiten
Stock 1:	<ul style="list-style-type: none"> Café Transition & Lernküche 4 Smartwohnungen á 25-30m² 1 Multifunktionsraum
Stock 2&3:	<ul style="list-style-type: none"> jeweils 4 Smartwohnungen á 25-30m² Psychiater*innenräumlichkeiten Ergotherapiewerkstatt
Auswärts:	Gemeinschaftsgarten (Covid-bedingt aktuell auf Eis)

Hybrid zwischen
WG und Bewo

Team

- Geschäftsführung
- Einrichtungsleitung
- 1 Konsiliarpsychiater*in
- 10 Betreuer*innen (versch. Grundberufe & Wohnstundenausmaß zulässig)
- 20h Psychiatrische Krankenpflege
- 20h Ergotherapie
- 76h Sozialarbeit mit Schwerpunkten Cásé Management & Soziale Diagnostik
- 1 Verwaltungsspezialist*in
- 2 Facility Management

Einige Konfliktlinien

Angebot Nachfrage

Recovery Neue Autorität

Anspruch Priorisierungsdruck

Verhandlung Machasymmetrie

Anspruch nach Effektivität Finanzierungssicherheit

Behandlung im Alltag Behandlung im Therapiesetting

Hauptprojekte 2021

- Partizipatives Projekt zur Evaluierung der Partizipationsmöglichkeiten der Bewohner*innen
- Überarbeitung unseres Konzeptes „Umgang mit Gewalt“
- Start Projekt „Pontem“
- Revitalisierung unseres Gartenprojektes
- Durchführung von 2 erlebnispädagogisch ausgerichteten Urlaubsaktionen
- 2 – 4 Aus- und Einzüge
- Präsentation von 2 Masterarbeiten, die unsere Einrichtung beforscht haben

Impressionen



VIELEN DANK!

VIELEN DANK FÜR DIE EINLADUNG
VIELEN DANK FÜR DAS GROSSE INTERESSE
VIELEN DANK FÜR EURE MITARBEIT

Wolfgang Haydn

Mail:

wolfgang.haydn@oasis-socialis.at

Online:

www.oasis-socialis.at

www.facebook.com/oasisocialis



Literatur- und Quellenverzeichnis I

Altenhofer Isabella, Burtscher Martina, Eder Alexander, Haydn Wolfgang, Sitkovich Nicole (2021): Eigene Auswertung und Darstellung. Unveröffentlicht.

Bühren Katharina, Herpertz-Dahlmann Beate, Remschmidt Helmut (2013): Growing up is hard—mental disorders in adolescence. In: Deutsches Ärzteblatt Int.. 110(25). S. 432–440. Online: <https://www.aerzteblatt.de/int/archive/article/141136> [07.03.2021]

Casey B. Jo, Jones Rebecca M. (2010): Neurobiology of the adolescent brain and behavior: implications for substance use disorders. In: Academic Child Adolesc Psychiatry. Dec;49(12). S.1189-201; Quiz 1285. Online: <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC3099425/> [07.03.2021]

Clausen Jens, Eichenbrenner Ilse (2016): Soziale Psychiatrie. Grundlagen, Zielgruppen, Hilfeformen. 2. Auflage. Kohlhammer. Stuttgart.

Degkwitz Rudolf, Hoffmann Sven Olaf, Kindt Hildburg (1982): Psychisch krank. Urban & Schwarzenberg Verlag. Wien, Baltimore.

Hagleitner Joachim, Kern Daniela, Valady Sonja (2013): Außerstationäre psychosoziale Versorgung von Kindern und Jugendlichen Ergebnisbericht. Gesundheit Österreich GmbH. Wien. Online: https://www.sozialministerium.at/dam/jcr:d7d635a7-a486-4975-ab2d-ed54288299a8/ausserstationaere_psychosoziale_versorgung_von_kindern_und_jugendlichen_2013_pdf.pdf [16.03.2021]

Jaritz Caroline, Wiesinger, Detlev, Schmid Marc (2008). Traumatische Lebensereignisse bei Kindern und Jugendlichen in der stationären Jugendhilfe. In: Trauma & Gewalt. Vol. 2, H. 4. Clett-Cotta. Stuttgart. S. 266-277

Literatur- und Quellenverzeichnis II

Noske Judith, Thun-Hohenstein Leonhard (2021): Kooperation zwischen Kinder- und Jugendpsychiatrie und Kinder- und Jugendhilfe mit speziellem Schwerpunkt auf die Unterbringung von Kindern und Jugendlichen in sozialpädagogischen Wohnformen. In: Neuropsychiatrie. 35. S. 9–16. Online: <https://link.springer.com/content/pdf/10.1007/s40211-020-00378-2.pdf> [07.03:2021]

Spitzer Manfred (2009): Zur Neurobiologie der Adoleszenz. In: Fegert Jörg Michael, Freyberger Harald J., (Hrsg.) Streeck-Fischer Annette Adoleszenzpsychiatrie: Psychiatrie und Psychotherapie der Adoleszenz und des jungen Erwachsenenalters. Klett-Cotta. Stuttgart. S. 133-141

Dür Wolfgang, Karwautz Andreas, Philipp Julia, Treasure Janet, Truttmann Stefanie, Wagner Gudrun, Waldherr Karin, Zeiler Michael (2017): Mental health problems in Austrian adolescents. a nationwide, two-stage epidemiological study applying DSM-5 criteria. In: Eur Child Adolesc Psychiatry. Dec;26(12). S. 1483-1499 Online: https://www.researchgate.net/journal/European-Child-Adolescent-Psychiatry-1435-165X/publication/317167472_Mental_health_problems_in_Austrian_adolescents_a_nationwide_two-stage_epidemiological_study_applying_DSM-5_criteria/links/5fb92467299bf104cf67063b/Mental-health-problems-in-Austrian-adolescents-a-nationwide-two-stage-epidemiological-study-applying-DSM-5-criteria.pdf [13.03.2021]

Viner Russell (1999): Transition from paediatric to adult care. Bridging the gaps or passing the buck? In: Archives of disease in childhood. 81. Jg.. Nr. 3. S. 271-275. BMJ-Publishing-Verlag. London.